

Leitbild, Strategie und Jahresschwerpunkte

Vision und Leitbild der Übungsfirma als Lernort

Kontinuierliches Coaching soll die Schülerinnen und Schüler am Lernort Übungsfirma begleiten. Absprachen über Vorwissen und Erfahrungen sollen helfen, die Ausgangssituation zu klären. Darauf aufbauend können Lernziele vereinbart, Schritte zum Ziel geplant, durchgeführt und kontrolliert werden. Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, was gelernt wurde und immer wieder in die Situation versetzt werden, über ihr Tun und Handeln in der Übungsfirma zu reflektieren. Der Lernprozess soll den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden.

Im Rahmen des Lernortes Übungsfirma sollen folgende Grundgedanken und Grundhaltungen die gemeinsamen Stunden prägen:

- Soziales Lernen soll möglichst oft vollzogen werden.
- Wir versuchen ein positives Arbeitsklima und eine gute Lernatmosphäre zu schaffen.
- Wir sind neugierig für neue und andere Wege. Neugier soll ein geistiges Prinzip sein, das uns motiviert, ständig zu lernen und unsere Kompetenzen reflektorisch zu erweitern.
- Aus den Vorjahren angeeignetes Wissen aus anderen Unterrichtsfächern soll eingesetzt werden. Mögliche Lücken sollen geschlossen werden und das erworbene Wissen in der Übungsfirma praktisch umgesetzt werden.

Vision und Leitbild der Übungsfirma als Betrieb

Die Übungsfirma soll als reales Konstrukt erfahren werden, in dem unternehmerische Ziele geplant werden, Wege zum Ziel gemeinsam definiert werden, Arbeiten abgewickelt werden und die Zielerfüllung entsprechend den möglichen Rahmenbedingungen kontrolliert wird. Daraus folgend, den Zyklus zwischen Planung – Handlung – Kontrolle und Veränderung erneut zu gehen.

Die McPage GmbH existiert bereits seit vielen Jahren auf dem Übungsfirmenmarkt.

Wir kreieren für unseren Kunden ansprechende Homepages und versuchen uns auch im Bereich nachhaltiger Hardware (Refurberd Smartphones, Tablets und Laptops) am Übungsfirmenmarkt zu etablieren.

Um am Übungsfirmenmarkt bestehen zu können, müssen wir stets darum bemüht sein, unsere Produktpalette zu erneuern und auf dem neuesten Stand zu halten. Die Grundhaltung unseres Arbeitens über die Abteilungen hinweg soll Offenheit für Neues sein.

Teamfähigkeit und die Bereitschaft, verschiedene Aufgaben zu übernehmen, sollen unsere Übungsfirmenstunden prägen. Verlässlichkeit (z.B. wir geben Ideen und Wissen weiter) und Gewissenhaftigkeit sind Werte, die die Arbeit prägen sollen.

Strategische Ziele: Übungsfirma als Betrieb – Nach Abteilungen:

Die Ziele für den Betrieb „Übungsfirma“ - Abteilung Marketing samt Verkauf:

- Ansätze für strategisches Marketing entwickeln.
Marktanalyse durchführen
Werbeplan erstellen
- Marktbearbeitung - wenn möglich - nach Zielgruppen vornehmen.
- Zusätzliche Märkte und Kunden durch nachhaltige Refurbed-Produkte gewinnen.
Laufende Produktentwicklung vornehmen
Zusätzliche Kunden und Märkte gewinnen
- Verlässlichkeit als Geschäftspartner gewährleisten.

Die Ziele für den Betrieb „Übungsfirma“ – Abteilung Einkauf:

- Den Beschaffungsbereich für das Unternehmen so zu organisieren (strategisch), dass ein betrieblicher Ablauf für das Unternehmen in der Realität gewährleistet ist.
Investitionsplan erstellen
Plan-GuV erstellen
- Einkäufe möglichst kostengünstig durchführen
- Die Verlässlichkeit gegenüber den Geschäftspartnern soll stets gewährleistet werden
(Übermittlung der Lieferbestätigungen, pünktliche Zahlungsabwicklung, fristgerecht unter Ausnützung der Zahlungskonditionen)

Einschränkungen und Annahmen:

Der Übungsfirmenmarkt bietet oft nicht die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette, die wir für den laufenden Betrieb in der Realität benötigen. Vielfach werden auch Lieferungen überaus spät oder gar nicht durchgeführt. Somit sind wir gezwungen Beschaffungsvorgänge im Rahmen unseres Unternehmens bei unserem Generallieferanten (All Products GmbH) durchzuführen.

Nur so können wir realistische Güter- und Dienstleistungsbeschaffungsvorgänge simulieren.

Einige Ziele detaillierter mit operativen Umsetzungsmöglichkeiten:

Die Ziele für den Betrieb „Übungsfirma“ – Abteilung Buchhaltung:

Laufende Tätigkeiten

- Vornahme der laufenden Buchhaltungsarbeiten (Verbuchung laufender Geschäftsfälle)
Führung einer Offenen Postenbuchhaltung
Abwicklung der Umsatzsteuervoranmeldung (Einreichung der Erklärung, Abwicklung der notwendigen Zahlungen)
- Abwicklung des Mahnverfahrens
- Führung einer ordnungsgemäßen Ablage

Strategische Maßnahmen

- Plandaten erstellen (GuV)
- Kontrolle der Plandaten (Einschränkungen im Übungsfirmenbereich)

Einschränkungen, Annahmen:

Die in Unternehmen oft zahlreich vorhandenen Bargeschäftsfälle sind im Übungsfirmenalltag aufgrund Art der Abwicklung der Geschäftsfälle (Schriftverkehr, Telefon) praktisch nicht vorhanden. Diese Belege werden vom Übungsfirmenleiter simuliert und werden im Übungsfirmenalltag eingespielt.

Die Kontrolle der Plandaten muss aufgrund der Einschränkungen im Übungsfirmenalltag oft mit Vorsicht vorgenommen werden (Lohndaten passen nicht zum Umsatz aufgrund der geringen Arbeitszeiten, oder Einkäufe können nicht komplett über den Übungsfirmenmarkt abgedeckt werden usw.).

Durch die Unterstützung unserer Software (Winlohn Schweighofer, SAP) und der Act Dienstleistungen (Sozialversicherung, Finanzamt, Bank) lässt sich dieser Unternehmensbereich jedoch überaus realitätsgetreu simulieren.

Die Ziele für den Betrieb „Übungsfirma“ – Abteilung Personal:

- Vornahme der „strategischen“ Personalpolitik (Entwurf von Stellenausschreibungen, Inserate für Personalsuche, Vorbereitung für Mitarbeitergespräche, Fragebogen für Personalbefragungen usw.)
- Vornahme der Personalverrechnung im engeren Sinn. Von der Einstufung der Mitarbeiter, Ausstellung von Dienstzetteln bzw. Ausarbeitung von Arbeitsverträgen, über An- und Abmeldung bei der Krankenkasse, Führung der laufenden Abrechnung, Übermittlung der Beitragsnachweise und fristgerechte Bezahlung der Abgaben sollen möglichst vielfältige Aufgabenbereiche im Personalverrechnungsbereich übernommen werden.
- Arbeit mit einem Lohnverrechnungsprogramm. Wir arbeiten mit dem Programm Winlohn Light der Firma Schweighofer.

Einschränkungen, Annahmen:

- Eine Vollzeitbeschäftigung im eigentlichen Sinne findet im Übungsfirmen-Kontext nicht statt. Es werden daher maximal 1 – 2 MitarbeiterInnen bei der Sozialversicherung angemeldet.
- Aufgrund der mit der Geschäftsleitung angenommenen Annahmen (Verantwortung, Tätigkeitsbereich am Dienort, anrechenbare Vordienstzeiten, mit oder ohne AVAB, PP, Anzahl der Überstunden, Ein- und Austritte, Kündigungen, Entlassungen usw.) sollen möglichst verschiedene arbeitsrechtliche und abrechnungsrelevante Umstände simuliert werden.

Strategische Ziele für den Lernort „Übungsfirma“:

<p>Lernentwicklung transparent machen – Eigenverantwortung bei der Zielerreichung</p>	<p>Auf Basis einer Wissens- und Kompetenzliste wird am Anfang festgestellt, welches Wissen, welche Fähigkeiten die Lernenden für die Üfa-Tätigkeit mitbringen.</p> <p>Die Lernfortschritte sollen in zumindest 3 Zwischenschritten erneut erhoben werden. (Ende Dezember, April und Ende Juni) Somit ergeben sich Quartalsberichte ähnlich der Vorgabe bei den betrieblichen Zielen.</p> <p>Die kontinuierliche Erstellung von Tätigkeitsberichten soll sicherstellen, dass die erbrachte Leistung reflektiert wird.</p> <p>Wurden Probleme und Lernhindernisse besprochen und neue Wege zur Zielerreichung gesetzt?</p>
<p>Die Lernenden sollen ein möglichst breites Aufgabenspektrum bis Ende Schuljahr bearbeitet haben.</p>	<p>Am Ende des Quartals soll folgendes erhoben werden:</p> <p>In welchen Tätigkeitsbereichen (Abteilung) hat jeder einzelne bisher gearbeitet?</p> <p>Welche Tätigkeiten wurden von jedem Einzelnen bisher vorgenommen?</p>

Nicht nur Fertigkeiten und Abläufe sollen beherrscht, sondern auch persönliche Kompetenzen („Soft Skills“) entwickelt werden.

- Teamfähigkeit
- Empathie
- Führungskompetenz
- Umsetzungskompetenz
- Motivierungsvermögen
- Selbstorganisationsfähigkeit

Was tu ich gern, was vielleicht nicht so gern?

Festige das was du kannst, entwickle dich aber auch in jenen Bereichen, die dir aus heutiger Sicht und eigener Einschätzung nicht so liegen.

Eigen- und Fremdbild der sozialen Kompetenzen können dabei weiterhelfen auch in diesen Bereichen sich zu entwickeln.

Mögliche Ansatzpunkte dazu:
Übernahme von Einschulungsprozessen.

Bei arbeitsteiligen Prozessen, Aufgaben Arbeiten gemeinsam absprechen, Vorgangsweise auf einander abstimmen.

Konflikte durch richtiges Einfühlungsvermögen lösen können.

Übernahme von Führungsverantwortung, indem eine Abteilung oder ein spezielles Projekt (Üfa Zertifizierung, Prozess zur Findung neuer Produkte usw.) geleitet wird.

Aufgaben übernehmen, die vorher noch nie gelöst wurden. Sitzungen leiten und koordinieren.

Die Fähigkeit erwerben komplexe Arbeiten in Einzelschritte zu zerlegen und eventuell Verantwortungen untereinander aufzuteilen.

Aufnahme dieser gefestigten und neu erprobten Soft Skills in ein eigenes Lernportfolio (Dokumentation)

Was wurde von den Einzelnen in diesem Bereich abgewickelt?